

Die Queen als Zuhörerin

Er ist erst 25, aber schon auf den großen Konzertbühnen zu Hause. Bevor es mit Martin James Bartlett weitergeht nach Warschau und dann zu seinem Debüt in der Frankfurter Alten Oper, macht der Pianist Station in der kleinen Residenz.



Weltweit gefragt: Martin James Bartlett, der am Sonntag in Kirchheimbolanden auftritt.

FOTO: PAUL MARC MITCHELL

VON THOMAS BEHNKE

Martin James Bartlett wird am Sonntag in der Stadthalle Lydia Thorn Wickerts erlesene Kammermusikreihe „Musiken in Kirchheimbolanden“ fortsetzen. Sein herausragendes Talent hat dem charmanten jungen Engländer, dem auch eine gute Portion britischen Humors nachgesagt wird, schon sehr besondere Momente beschert, etwa als er als 19-Jähriger zum 90. Geburtstag vor der Queen aufgetreten ist oder als er zum Abschluss seines Studiums 2021 den begehrten Sonderpreis der „Queen Mother Rosebowl“ aus den Händen von Prince Charles entgegengenommen hat.

Souveräne Spieltechnik, künstlerische Reife und spielerische Eleganz rühmt Lydia Thorn Wickert an Bartlett, der schon im letzten Jahr das Auftaktkonzert der ersten „Musiken“-Reihe bestreiten sollte, wegen der damaligen Corona-Regelungen aber

nicht hatte anreisen können. Damals war das Klavierduo Gülru Ensari und Herbert Schuch eingesprungen.

Nun wird er kommen, und sein ungewöhnliches Programm verspricht Entdeckungen und Überraschungen. Es verbindet Solostücke von Spätbarock und Klassik mit Werken aus dem frühen 20. Jahrhundert. Rachmaninov ist mit zwei Stücken vertreten, die Bartlett auf seiner jüngsten CD „Rhapsody“ mit Musik von Rachmaninov und Gershwin eingespielt hat: Die melancholische, enorme Ausdrucksfülle und Virtuosität fordernde „Vocalise“, ursprünglich geschrieben für Klavier und ohne Text agierende Singstimme, verbindet Bartlett mit dem impressionistisch anmutenden, lichtvoll perlenden „Where Beauty dwells“ aus Rachmaninows „12 Liedern“, op. 21. Beide Stücke spielt Bartlett in der Bearbeitung für Soloklavier des US-Amerikaners Earl Wild (1915-2010), den er als Pianisten, Arrangeur

und Komponisten sehr schätzt.

Eröffnen wird Martin James Bartlett sein Rezital mit Jean Philipp Rameaus „Gavotte et six doubles“ aus der Suite in a-Moll (RCT 5) von 1728, ein bezauberndes Bravourstück voller Charme und Raffinesse. Ihm folgt als größerer Programmschwerpunkt in der Klassik Josef Haydns heitere dreisätzig Klaviersonate Nr. 31 in As-Dur, Hob XVI: 46. Als Schlussstein für sein Konzert hat sich Bartlett Maurice Ravels „La Valse“ ausgesucht, berühmt für seine Eleganz und Wehmut, seine ganz eigene klangliche Atmosphäre. Bartlett spielt Ravels Klavierfassung von 1920.

KURZ-INFO

Musiken in Kirchheimbolanden: Martin James Bartlett (Klavier) spielt Werke von Rameau, Haydn, Rachmaninov und Ravel; Stadthalle an der Orangerie, Sonntag, 27. März, 18 Uhr; Steinway-Preisträgerkonzert; Karten bei Reservix.